

**Rede des stellv. Vorsitzenden
der CDU-Landtagsfraktion**

Rainer Deppe

am 19. Dezember 2019

TOP 6: Mehr Zeit für angepasste Aufforstung – zeitgemäße Änderung im Landesforstgesetz

Sehr geehrter Herr Präsident,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es ist ein gutes Zeichen, dass sich der Landtag auch auf seiner letzten Sitzung des Jahres mit der schwierigen Situation der Wälder in Nordrhein-Westfalen beschäftigt. Wenn wir die Ausschusssitzungen mitrechnen, machen wir das zum 13. Mal in diesem Jahr.

Wir lassen den Wald nicht im Stich.

Wir stehen an der Seite aller, die mit uns für den Wald in Nordrhein-Westfalen arbeiten.

Der Klimawandel macht dem Wald zu schaffen. Stürme, Hitze, Dürre, Borkenkäfer, Krankheiten, sind gerade dabei, das zu zerstören, was über Generationen gewachsen ist und auf das wir heute und in weiteren Generationen angewiesen sind.

Und da gibt es immer noch Leute, die stellen sich hin und sagen: Klimawandel, das gibt's doch gar nicht. Wie blind müssen die eigentlich durch unser Land fahren?

Im Moment steht die Krisenbewältigung im Vordergrund. Wir von CDU und FDP möchten uns bei allen, wirklich bei allen, die mit dem Wald zu tun haben, bedanken. Was Sie im letzten und in diesem Jahr geleistet haben und mindestens im kommenden Jahr, voraussichtlich aber noch länger leisten werden, ist großartig, ist mehr als man erwarten kann. Aber es ist notwendig. Herzlichen Dank Ihnen allen.

Die Schmallenberger Erklärung vom September, der Waldpakt vom November sind Dokumente dieser Zusammenarbeit der Landesregierung mit allen Betroffenen; Herr Ministerpräsident, Frau Ministerin – das sind genau die richtigen Zeichen und Ziele in dieser schwierigsten Phase, die der Wald in der 75jährigen Geschichte Nordrhein-Westfalens bisher erlebt hat.

Jetzt ist die Zeit für unbürokratische Hilfe. Die Task-Force Käfer arbeitet gut. Das Umweltministerium hat die ad-hoc-Hilfen von erst einer, dann 6,2 und mittlerweile 9,2 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Und die Gelder fließen ab. Sie kommen an. Für die Aufforstung werden 100 Mio. EUR aus Landesmitteln bereitstehen.

Mit unserem heutigen Antrag geht es darum, mehr Zeit für die Verpflichtung zur Wiederaufforstung zu geben. Wenn kein Pflanzgut vorhanden ist, wenn der Boden zu trocken ist, wenn nicht genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, wenn die Preise auf Grund der Knappheit steigen, wenn Waldeigentümer eigenes Saatgut gewinnen und selbst Pflanzen ziehen wollen, dann brauchen sie dafür mehr Zeit. Nach Einschätzung der Waldbauern wird die Wiederaufforstung mindestens 6 Jahre, vielleicht sogar noch mehr benötigen. Wir erwarten,



Es gilt das gesprochene Wort!

dass die Regeln so gesetzt werden, dass Fristen so praktiziert werden, dass sie die Waldbesitzer nicht überfordern.

Zum Schluss will ich noch auf ein zukunftsweisendes Thema für den Wald ansprechen.

Der Wald hat unzählige Aufgaben, die er für uns alle erbringt, kostenlos: Sauerstoffproduktion, Wasserbindung, Lebensraum für Wild, Erholung, Biodiversität, Erosionsschutz, CO²-Filterung und CO²-Bindung UND die Produktion von Holz. Und lediglich der Verkauf von Holz ist die einzige Leistung, für die ein Erlös erzielt werden kann. Dieser Erlös wird jetzt über Jahre ausfallen. Und je höher der Anteil von Laubholz in den neuen Wäldern sein wird, desto später und geringer werden die Einnahmen anfallen.

Jetzt ist der Zeitpunkt, zu dem wir den Einstieg brauchen, die Ökosystemleistungen des Waldes nicht nur zu loben, sondern auch finanziell zu vergüten. Dies fällt umso leichter, als Bäume die einzige natürliche Möglichkeit sind, CO² aus der Atmosphäre zu filtern und zu binden. Durchschnittlich bindet ein Hektar Wald jährlich 10 Tonnen Kohlendioxid; insgesamt in Nordrhein-Westfalen jährlich ca. 18 Millionen t CO². Das sind etwa 6 Prozent der jährlichen CO²-Emissionen.

Bäume pflanzen und erhalten, ist eine Leistung, von der die Allgemeinheit profitiert. Sie muss sich für die Waldbesitzer auch finanziell auszahlen. Deshalb unterstützen wir ausdrücklich die Forderung nach einer Baumprämie durch den Bund und ermutigen die Landesregierung, vorab die kleine Schwester, den NRW-Waldfonds an den Start zu bringen. Uns ist wichtig dieses Zeichen, rechtzeitig vor dem Fest, an die Betroffenen und an die Öffentlichkeit zu senden.

